

# intern intern

VEREINSZEITSCHRIFT DES KANU-CLUB ZUGVOGEL BLAU-GOLD KÖLN E.V.



## Kanuslalom

- Ergebnisse der letzten Rennen

## Zugvogel Intern

- Außerordentliche Mitgliederversammlung
- Schluss mit dem Streichkonzert
- Bier und Sport?
- „Seelenverkäufer“
- Finnland-Tour-Episoden, 2. Teil
- Zugvogel-Fotowettbewerb



## Erfolgreich

Den bislang größten Erfolg in seiner noch jungen Sportlerkarriere erlebte der noch 11-jährige Laurenz Laugwitz vom Kölner Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold: Bei der Deutschen Schülermeisterschaft im Kanuslalom auf der Ruhr gewann er in Schwerte das Rennen der 10- bis 12-jährigen Schüler und setzte sich dabei gegen fast 70 Konkurrenten aus dem gesamten Bundesgebiet in zwei blitzsauberen und schnellen Läufen durch. Auch seine Clubkameradin Janna Schleicher wusste bei den weiblichen Schülern B zu überzeugen, musste sich aber mit dem 4. Platz begnügen. An hoffnungsvollem Nachwuchs herrscht also an der Zündorfer „Groov“ offenbar kein Mangel.

## > Außerordentliche Mitgliederversammlung am 25. Juni 2004

6

Nun ist sie schon Vergangenheit, die angekündigte Mitgliederversammlung. Lange vorher zeichnete sich eine negative Entwicklung im Kanu-Club Zugvogel ab; immer weniger Vereinsmitglieder stellten sich für die Übernahme eines Vorstandspostens zur Verfügung. Zwar sind viele Mitglieder zur Übernahme von Aufgaben bereit, aber eben nicht dazu einen Sitz im Vorstand auszufüllen.

Dieser Situation galt es zwingend Rechnung zu tragen, sollte der Verein nicht auf Grund laufen. So entwickelte sich mit Anschubhilfe des Landessportbundes eine Arbeitsgruppe, die mehrfach (wenn auch abends) tagte und Lösungsvorschläge für eine neue Aufbaustruktur erarbeitete. Im wesentlichen sahen die endgültigen Ergebnisse, die dann auch der Mitgliederversammlung vorgeschlagen wurden, so aus:



**Reduzierung des Vorstandes auf 7 Mitglieder,**

**jedes Vorstandsmitglied ist für ein Ressort verantwortlich,**

**für die Teambildung im Ressort ist jedes Vorstandsmitglied selbst zuständig,**

**Neufassung der Satzung unter Berücksichtigung der neuen Struktur.**

Die Vorschläge zur Umstrukturierung sowie die Neufassung der Satzung wurden von Nicole Laugwitz und Thomas Knipping kurz und präzise vorgestellt. Diese Präsentation war auch durch die optische Ergänzung mittels Diaprojektor profihaft.

Die Satzung wurde in der vorgeschlagenen Form mit nur einer Gegenstimme angenommen. Alle Vorstandsmitglieder traten dann von ihren Ämtern zurück.

Glücklicherweise hatte Nicole ihre Bereitschaft zur nochmaligen Kandi-

datur zur ersten Vorsitzenden erklärt, sie wurde ohne Gegenstimme gewählt, ebenso wie die anderen Vorstandsmitglieder. Nicole brachte in ihrer ruhigen Art die Mitgliederversammlung souverän über die Bühne.

Bemerkenswert, wie die Veränderungsvorschläge zustande kamen: nicht nur wenige (Vorstands)Mitglieder haben hier viel bewegt, sondern jeder, der Interesse daran hatte, konnte im Vorfeld mitgestalten. Jetzt gilt es, die neuen formalen Strukturen mit Leben zu füllen.

Nach dem Ende der Versammlung blieben die meisten Mitglieder im Bootshaus, es war ja schließlich Freitagabend. Ich bin sicher, so etwas wie Aufbruchstimmung an diesem Abend mitbekommen zu haben. Bei einigen Gläsern Bier, Mineralwasser, Erdnüssen, einem Fußballspiel oder ähnlichem klang der Abend schließlich aus.

Ludger Wolff



**Kölns feste Reinigungsteams sind Ihre Ansprechpartner vor Ort**

Der jeweilige Gruppenleiter ist

- ständig im Bezirk präsent,
- kontrolliert die geleistete Arbeit,
- ist Ihr Ansprechpartner bei Fragen zur Straßenreinigung, Entleerung von Papierkörben, Beseitigung „wilder“ Müllablagerungen, Winterdienstleistungen und Laubbeseitigung.

Rufen Sie ihn einfach an!

Innenstadt	Lindenthal	01 73 / 705 76 48
Neustadt-Nord	Ehrenfeld	01 73 / 726 91 19
Altstadt-Nord	Nippes	01 72 / 257 01 84
Altstadt-Süd	Chorweiler	01 73 / 705 76 49
Neustadt-Süd	Porz	01 73 / 726 91 13
Deutz	Kalk	01 73 / 725 92 52
Rodenkirchen	Mülheim	01 73 / 725 90 97

Eine saubere Sache.

Unsere Service-Telefonat:  
Kunden-Service 02 21/9 22 22 24  
Sperrmüll-Service 02 21/9 22 22 22  
Behälter-Service 02 21/9 22 22 26  
oder besuchen Sie uns im Internet:  
[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)



## > Schluss mit dem Streichkonzert

Das war die Überschrift des Kölner Stadt Anzeigers vom 19.6.04. Der Kölner Sport wehrte sich lautstark vor dem historischen Rathaus.

Vorausgegangen war die Ankündigung der Kommunalpolitiker für die Nutzung von Hallen und Schwimmbädern den Kölner Sportvereinen Gebühren aufzubrummen.

Detlev Krause, Vorsitzender der Kölner Sportjugend, sagte in seiner Ansprache: "Schluss mit dem Streichkonzert. Die Hallengebühren sind nur der Anfang. Die Gebühren für die Sportplätze liegen doch bereits in den Schubladen der Stadtregierung. Die größte organisierte Bürgerinitiative Köln (180000 Mitglieder) wird es sich nicht gefallen lassen, das für Sportstätten, die zu dem immer mehr herunter kommen, nun auch Eintritt kassiert wird." Die CDU-Fraktion hatte am Morgen

diese Demonstration kritisiert. Wogegen von der Seite der SPD und FDP die Demonstranten unterstützt wurden.

Die Politik darf sich nicht aus der Verantwortung gegenüber dem Sport verabschieden. Es ist ein Witz Gebühren für die Nutzung von Schulhöfen von Sportvereinen zu verlangen. 54 beschäftigten Hallenwarten wurden anderen städtischen Stellen zugewiesen. Und wer schaut nun hin?

Es ist ja gut, dass sich die Stadt um ein Kulturmonopol beworben hat. Nur der Sport ist ja auch Kultur. Die Kölner Turnväter, das Wassersportparadies Rhein, der Radsport, der Kraftsport, die Fliegerei, das Tennis, die Motorrennsportler, die Leichtathletik und der Hockeysport, Eissport und der Fußball und etliches mehr. Hier sollte die Stadt Köln nicht den

Spargriffel ansetzen sondern mehr für den Sport tun. Große und kleine Sportveranstaltungen sind Gewinnbringer die das vermeintliche Defizit egalisieren. Wenn wir über den Sport außerdem noch mehr Volk in die Stadt hinein bekommen, profitiert der Handel und das Gewerbe. Und das tut der Stadtkasse bestimmt keinen Abbruch. Das ist nach meiner Meinung einer der Ansatzpunkte, die Sportstadt Köln, wie sie sich gerne nennt nicht abzuwerten.

Auf jeden Fall waren wir mit etwa 2 Dutzend Mitgliedern bei der Protestveranstaltung. Gesehen habe ich den RKC, Blau-Weiß, FWVK, Neptun, KCG und einen ehemaligen Leistungssportler vom KSK-Team.

Günter Pohlen

Hallo, Achim!

Ein wunderschöner Tag zu viert  
nie wieder  
ein Abend bei Kerzenschein  
nie wieder  
ein Streit und dann Versöhnung  
nie wieder  
dein Lieblingsessen: Salat, Wein und Schinken  
nie wieder  
der Espresso auf der Bank vorm Haus  
nie wieder  
dein ganz spezieller Humor  
nie wieder

### Achim Manß

\* 25. Februar 1958 † 21. Mai 2004

Und wir dachten, wir hätten noch so viel Zeit.  
Wir lieben dich und sind so unsagbar traurig.

Andrea  
mit Yazar und Nilay  
Vater und Renate

Familie Manß, Franz-Schäuf-Straße 34, 51143 Köln

Die Trauerfeier wird gehalten am Mittwoch, dem 2. Juni 2004, um 9.00 Uhr im „Haus der menschlichen Begleitung“ Pütz = Roth in Bergisch Gladbach, Körteener Straße 10.

Anschließend begleiten wir Achim zur Beerdigung um 11.00 Uhr auf den Friedhof Köln-Porz Zündorf, St.-Martin-Straße.

**Wir trauern um unseren Jugendwart Achim,** der bei der Ausübung seines geliebten Kanusport auf der Soca in Slowenien ums Leben kam.

Jeder Wildwasserfahrer kennt die Soca und kommt immer wieder in dieses schöne Tal mit dem glasklaren Wasser.

Es war ein Unfall, wie er jeden Tag an jeder Ecke statt findet.

Achim konnte ihn nicht verhindern.

Kanu-Club Zugvogel

## > „Seelenverkäufer“

Anlässlich der „Vaterländischen Festspiele“ 1903 wurde erstmals berichtet, dass Kanus auf dem Rhein zu sehen waren. Im Volksmund wurden die kleinen Boote „Seelenverkäufer“ genannt, da die Kanus des Öfteren kenterten, und die Insassen nicht selten um ihr Leben kämpfen mussten.

Boote, die mit einem Paddel vorangetrieben werden, waren in Europa durch Entdeckungen bei nordamerikanischen Indianern und bei den Eskimos bekannt geworden. So entstanden verschiedene Boote in Anlehnung an diese Ursprungsformen. Das geschlossene Kajak, mit Sitzloch und Doppelpaddel betrieben, diente dem Fischfang und der Jagd. Die „Canadier“ wurden kniend gefahren und waren mit Stechpaddel ausgerüstet. Die im Vergleich zu den Ruderbooten sehr viel preiswerteren Kanus ließen das Sprichwort vom „Rudern des kleinen Mannes!“ aufkommen. Besonders in Arbeiterkreisen erfreute sich der Kanusport großer Beliebtheit. Mit viel Selbstbewusstsein wurde und

wird auch heute noch auf die korrekte Unterscheidung zwischen „Rudern“ und „Paddeln“ Wert gelegt.

Zu ungewöhnlicher Zeit, nämlich mitten im Ersten Weltkrieg, wurde der erste Kölner Kanuverein gegründet. Zunächst veranstaltete der „Verein für Kanusport Cöln“ vor allem Wanderfahrten, bald wandte man sich aber auch dem Wettfahren zu. 1919 musste der Verein einen herben Rückschlag hinnehmen, als sein Bootshaus mit einem angetriebenen Floß zusammenstieß und versank. Zwei Rudervereine sprangen in die Bresche: Der „Kölner Ruderverein von 1877“ stellte sein altes Bootshaus zur Verfügung, und der „RC Germania“ half bei der Finanzierung eines neuen.

Dieser unerwartete Neuanfang beflügelte die Vereinmitglieder in der noch jungen Sportart zu ersten Glanzleistungen. 1930 wurde Margot Bartholdy bei den Frauenweltspielen in Prag Weltmeisterin im Einer-Kajak über 600 m. 1932 gewann Lutz Landen seine erste

Deutsche Meisterschaft. Der ganz große Triumph sollte vier Jahre später folgen, als Lutz Landen und Paul Wevers eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen gewannen. Doch zunächst sah es vor dem Start zu seiner ersten Meisterschaftskonkurrenz 1932 so aus, als ob Lutz Landens Karriere frühzeitig beendet sei. Der Mannschaftsarzt wollte den jungen Mann nicht starten lassen. „Sie sind ja unterernährt“, hieß seine Diagnose, wobei er nicht ganz Unrecht hatte. Drei Jahre lang war Landen arbeitslos gewesen, erst 1933 fand der gelernte Elektromeister wieder Arbeit. 1934 wurde Landen Mitglied im „Verein für Kanusport Cöln“. Hier traf er auf einen seiner größten Konkurrenten, Paul Wevers. Die beiden unterschiedlichen Fahrernaturen setzte Vereinstrainer Mahler kurzzeitig in ein Boot. Jeden Abend wurde von nun an der Zweier-Kajak den Rhein rauf- und runtergejagt, immer in der Flussmitte, wo die Strömung am stärksten war. Bis eines Tages Paul Wevers, der zuvor eher Kurzstrecken bevorzugte, die

TRULY INSPIRED

AM 3696  
€ 85,90\*

FOSSIL

TRULY INSPIRED

DIAL CHANGES

FOSSIL

### FOSSIL Uhren & Schmuck

Alles für Brillen und Kontaktlinsen

 **Schmitz Optik**

Schmittgasse 60 · 51143 Köln-Zündorf  
Telefon 0 22 03 - 8 25 47

